

SÜDLICHT



STADTTEILZEITUNG FÜR HEIDBERG UND MELVERODE

AUSGABE APRIL BIS JUNI 2017



Helfer gesucht

Neues vom Abenteuerspielplatz



Bastelstunde

Die Puppenmutter vom Heidberg

TAXI 
66 66 66
Braunschweigs freundliche Taxen



Jazz & Balafone

Das Konzert für Vielfalt

Wohnen in der Greifswaldstraße



Wir bauen für Sie in der Greifswaldstraße drei attraktive Wohngebäude. Neben modernen Penthouse-Wohnungen in verschiedenen Größen bieten wir Ihnen ein neues Zuhause mit barrierearmen Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann wenden Sie sich bitte an unsere Kundenberatung:
Telefon: 0531-2413-254, greifswaldstrasse@baugenossenschaft.de

www.baugenossenschaft.de



Logoform

Der Heidelberg im Fokus Das Projekt »Heidelberg AKTIV« und der AWO Ortsverein BS-Süd ziehen Bilanz.

Für das Stadtteilprojekt Heidelberg AKTIV und den AWO Ortsverein Braunschweig-Süd begann das Jahr erst mal mit einem Rückblick. Gerade die AWO hatte sich in den letzten Jahren massiv für die Verbesserung des kulturellen und sozialen Lebens im Stadtteil Heidelberg eingesetzt. Was hat man erreicht? Was könnte verbessert werden? Am 20. Januar wurde bei einer Projekt-Abschlussveranstaltung auch mit Selbstkritik nicht gespart. Vom AWO-Ortsverein Braunschweig-Süd waren die Vorsitzende Cornelia Seiffert und deren Stellvertreterin Sigrid Herrmann dabei. Alena Timofeev, Marina Ledwon und Jasmin Vogel vertraten Heidelberg AKTIV. Mit am Tisch saßen die Bezirksbürgermeisterin Christiane Jaschinski-Gaus, Nikolas Rust, der Vorsitzende des neuen Bürgervereins »Offener Heidelberg e. V.«, Martin Stützer, der Leiter der AWO-Migrationsberatung, und AWO-Verbandssekretär Falk Hensel.

Zuerst kam jedoch ein Blick auf das Erreichte. Jasmin Vogel konnte nach ihrem kurzweiligen Vortrag über die Kooperation von Heidelberg AKTIV und dem AWO Ortsverein Braunschweig-Süd ein beachtliches Resümee ziehen: Gemeinsam wurden in den vergangenen zwei Jahren viele Tagesausflüge, Events und Lesungen organisiert. Auch in den anderen Bezirken der Südstadt war die AWO nicht unützig.

Ein Manko jedoch war die noch immer relativ schlechte Verkehrsanbindung, die es verhinderte, dass gerade ältere Bewohner an allen Veranstaltungen im Süden Braunschweigs teilnehmen konnten. Erfreulich sei indes, dass die Zahl der AWO-Mitglieder zumindest in der Südstadt konstant blieb, auch wenn sie im Allgemeinen eher rückläufig ist. Vielen Einwohnern sei oft gar nicht klar, was der Wohlfahrtsverband in ihrer Region alles bewirkt, bedauerte Cornelia Seiffert.

Im Anschluss wurde der Blick nach vorn gerichtet. Unter anderem standen die Flüchtlingsunterkunft im Nachbarstadtteil Melverode, der neue Bürgerverein und

vor allem weitere Kooperationen aller Anwesenden auf der Tagesordnung. Christiane Jaschinski-Gaus und Nikolas Rust überlegten, wie man gemeinsam über die Aktivitäten vor Ort informieren könne.

Eine Internetseite soll die in die Jahre gekommenen Schaukästen am Erfurtplatz ergänzen. Auch hier wurden bereits erste Schritte unternommen. Am Ende waren sich alle einig, dass sich momentan vieles bewegt im Heidelberg. Das Fazit des informativen Nachmittags: Ein regelmäßiger Austausch sei wichtig. Und: Es wurde so intensiv diskutiert und zugehört, dass der mitgebrachte Kuchen fast unangetastet blieb.

»Was wurde erreicht, was kann man verbessern?« fragten zu Jahresbeginn Heidelberg AKTIV und der AWO Ortsverein Braunschweig-Süd.



Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. Juni 2017
Erscheinungsdatum:
Mitte Juli 2017
Interessenten schreiben an:
 suedlicht-zeitung@gmx.de

Die neue Ausgabe nicht bekommen?
SÜDLICHT liegt an folgenden Orten in den beiden Stadtteilen aus:
Im Heidelberg:
AWO Wohn- und Pflegeheim Heidelberg
Dresdenstraße 148
Heidelberg Apotheke, Weimarstraße 2
Gemeindehaus der ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Thomas, Bautzenstraße 26
In Melverode:
Gemeindehaus der ev.-luth. Kirchengemeinde
Dietrich Bonhoeffer, Görlitzstraße 17

SÜDLICHT, Impressum
Herausgeber:



Vi.S.d.P.:
Martin Stützer, Steinweg 34, 38100 Braunschweig
Partner: Braunschweiger Baugenossenschaft eG, Andreas Gehrke, Celler Straße 66-69, 38114 Braunschweig
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig,
Uwe Jungherr, Freyastraße 10, 38106 Braunschweig
Redaktion: Karsten Weyershausen, Telefon: 05 31/4 23 47,
E-Mail: suedlicht-magazin@web.de
Anzeigenleitung: Waldemar Bruchmann,
Telefon: 05 31/88 68 92 43,
E-Mail: suedlicht-zeitung@gmx.de
Herstellung: Lebenshilfe Braunschweig gemeinnützige
GmbH/Druckerei, Telefon: 05 31/47 19 - 117,
lebenshilfedruckerei@web.de
Auflage: 7000 Exemplare
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1. Januar 2016.
Themenvorschläge sind immer willkommen!
Mailen Sie diese bitte an: suedlicht-magazin@web.de



Helfer werden immer gebraucht Der Abenteuerspielplatz Meverode im Frühjahr.

»Die meisten unserer Besucher kommen aus den anderen Stadtteilen«, erklärt Evelyn Simson und deutet auf die Gästeliste vom letzten Wohlfühl-Sonntags-Café. Über 50 Besucher sind dort aufgeführt. Die meisten kommen aus der Innenstadt, aus Stöckheim oder gar aus Timmerlah und Cremlingen. Kein Zweifel: Der Abenteuerspielplatz in Meverode ist im Braunschweiger Umland eine Attraktion. Hier können Kinder auf einem großzügigen Gelände spielen, basteln und handwerken. Der Clou ist jedoch das Tiergehege mit seinen Ziegen, Hühnern, Enten, Kaninchen und Meerschweinchen. Außerdem ist der Spielplatz selbst an Sonntagen geöffnet.

Nur könnte man noch gut einen weiteren Mitarbeiter gebrauchen. »Ich kann mich leider nicht um zwei Bereiche gleichzeitig kümmern, denn unser Gelände ist 15.000 Quadratmeter groß«, bedauert Evelyn Simson. Eine weitere Stelle will die Stadt jedoch nicht bewilligen, da man sich an der Bevölkerungsstatistik von Heidberg-Meverode orientiert – obwohl die kleinen Besucher überwiegend von außerhalb kommen. »Der Platz bietet so viele Möglichkeiten, dass zwei Mitarbeiter sie gar nicht ausschöpfen können.« Also setzt man weiterhin auf Ehrenamtliche wie die Helfer vom gemeinnützigen Verein »AntiRost«, die jede Woche vorbeischauchen, um den Job des Hausmeisters zu übernehmen.

Bastelstunde in der Natur: Auf dem Abenteuerspielplatz in Meverode.



Evelyn Simson, die Leiterin des Spielplatzes.

In diesem Frühjahr wirkt der Abenteuerspielplatz etwas verändert. Grund: die 30 Weiden im Eingangsbereich wurden gekappt, um den Spielplatz sturmsicher zu machen. Neu sind auch die Geschirrspülmaschine, das Trampolin und vor allem der Geburtstagspavillon, den man für Kindergeburtstage nutzen kann. Tische und Bänke werden gestellt – das Gelände gibt eine prächtige Kulisse ab, die sich für viele Spiele, wie z. B. »Schatzsuche«, eignet.

Außerdem ist man dabei, das Tiergehege umzubauen. »Statt paarweise in Käfigen zu sitzen, sollen die Tiere gemeinsam in einem großen Stall „vergesellschaftet“ werden«, lacht Evelyn Simson, die beim Abenteuerspielplatz fast

von Anfang an dabei war. Leerlauf kennt sie nicht. Wenn sie nicht mit den Kindern beschäftigt ist, kümmert sie sich um Spielplatzbesucher, weist Praktikanten ein oder erledigt Büroarbeit. Eine Hauptaufgabe sieht sie jedoch im Zuhören: »Eltern haben heute immer weniger Zeit. Kinder brauchen nicht nur schöne Spielsachen, sondern einfach jemanden, mit dem sie über ihre Probleme reden können.«

Doch auch für die anderen Bedürfnisse ist gesorgt. Da es in der Natur manchmal schmutzig zugeht, ist für Ersatzkleidung stets gesorgt. Oder wie ein ehrenamtlicher Helfer des Platzes, ein ehemaliger Kindertherapeut, gern anmerkt: »Lieber eine schmutzige Hose als eine Neurose.«

»Wir sind hier ein Jugendzentrum für Kinder«, meint Evelyn Simson. »Bei uns wird demokratisch abgestimmt, damit die Kinder Eigenverantwortung lernen.« Zurzeit steht zur Diskussion, ob man den Spielplatz zur handyfreien Zone macht. Einige Kinder werden pausenlos von ihren Eltern per Handy kontrolliert, während andere – statt zu spielen – mit dem Smartphone beschäftigt sind. Ganz schlimm wurde es jedoch, als in jüngster Zeit immer öfter Erwachsene mit ihren Handys auf dem Gelände erschienen, um Pokémons zu jagen. »Offenbar ist unser Spielplatz ein begehrter Fundort«, lacht Simson.

Vielfalt für Auge und Ohr Am 18. März fand in der St. Thomas-Gemeinde das »Konzert für Vielfalt« statt.



Der syrische Maler Mustafa Aliko.

Mustafa Aliko war sichtlich bewegt. Der aus Syrien stammende Maler kam als Flüchtling mit seiner Familie nach Deutschland, nachdem er bei einem Luftangriff sein Zuhause verloren hat. Drei Wochen dauerte die abenteuerliche Odyssee.

Anfang 2016 kam die Familie schließlich in der Turnhalle Naumburgstraße unter. Inzwischen malt Mustafa Aliko wieder – in Acryl, da Ölfarbe zu teuer ist. Heute lebt er im Heidberg. Seine Bilder handeln von seiner Flucht, dem Verlust der Pressefreiheit und der verlorenen Heimat.

Die Ausstellung in der St. Thomas-Gemeinde bedeute ihm viel, erklärte der sympathische Künstler gerührt.

Am gleichen Abend konnte man im Rahmen der Internationalen Woche gegen Rassismus ein »Konzert für Vielfalt« erleben, das von der AWO-Migrationsberatung und dem Stadtteilprojekt Heidberg Aktiv präsentiert wurde. Zuerst mit »Jokay«, die moderne Standards

Das Akustik-Duo »Jokay«.



im Jazz und Swing-Gewand kleideten. Das Akustik-Duo mit Jie Jie Ng (Violine) und Jogi Schnaars (Gitarre) verstand es, das Publikum auf eine nostalgische Reise mitzunehmen. Höhepunkt war jedoch der Auftritt des Ensembles »Balafoni«, das zusammen mit dem Saxophonisten Otto Jansen und der Geigerin Jie Jie Ng traditionelle Melodien Westafrikas mit jazzigen Saxophon-Vibes unterlegte. Der Überraschungsgast des Abends war Aly Keita, namhafter Balafonspieler von der Elfenbeinküste, der 2009 mit seiner Band den Bundeswettbewerb »Weltmusik aus Deutschland« gewann. Am Ende sprang die Lebensfreude der Musiker auch aufs Publikum über, das nicht genug kriegen konnte. Für Aly Keita war der Auftritt eine Premiere:



Martin Stützer von der AWO Migrationsberatung und Balafonspieler Aly Keita (rechts).

»Das war das erste Mal, dass ich mit Frauen auf einer Bühne stand«, erklärte er begeistert.

Das Ensemble »Balafoni«, mit Aly Keita (links) und Saxophonist Otto Jansen (vorn).



Heidelberg Apotheke

Apothekerin Corinna Thier
Weimarstr. 2, Braunschweig, EKZ-Heidberg
Tel. 0531/62069

Unsere Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 18.30 Uhr
Sa 9.00 - 13.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mit uns in Merverode

Die Bürgerschaftliche Hilfe für Geflüchtete stellt sich vor.

Ende Februar ging es los: nach und nach zogen die ersten Geflüchteten in die kurz zuvor fertiggestellte Wohnanlage an der Glogaustraße in Merverode. Mitte März waren bereits 61 Bewohner eingezogen, darunter 10 Familien mit vier Babys, einem Kindergartenkind und zwei Schulkindern. 18 Nationalitäten kommen hier auf engem Raum zusammen.

Alle haben eine zum Teil lebensgefährliche Flucht hinter sich. Und alle warten auf eine Entscheidung über ihren Asylantrag. So wird ihr Alltag auch geprägt sein von Ungewissheit, Sorgen und Ängsten. Dies alles in einem ihnen fremden Land mit eigener Kultur und selbstverständlichen Regeln des Zusammenlebens.

Der Innenhof. Nach Fertigstellung bietet die Unterkunft Platz für 100 Personen.



Massenandrang: Am 16. Februar, am »Tag der offenen Tür«, in der Flüchtlingsunterkunft Glogaustraße.

Die bürgerschaftliche Initiative »Mit uns in Merverode« bietet diesen Menschen Unterstützung im Alltag und vielfältige Möglichkeiten für gemeinsames Tun an. Die persönliche Begegnung soll im Vordergrund stehen, ein Miteinander auf »Augenhöhe« wird angestrebt. Über 80 Mitglieder hat die Initiative derzeit. Ihre Angebote wurden in 10 Arbeitskreisen strukturiert. Die Vermittlung der deutschen Sprache besitzt besonderes Gewicht. Das Erlernen und Umgehen mit Sprache soll aber nicht nur »schulisch« im Raum, sondern auch »spielerisch« bei gemeinsamen Unternehmungen erfolgen – z.B. in der Natur oder in der Stadt.

Andere Arbeitskreise bieten gemeinsames Gärtnern, Spielen, Fahrradreparaturen, Kochen und Stricken/Nähen an. Ein weiterer Arbeitskreis wird sich den Kindern widmen und einer steht bereit, Geflüchtete bei Behördengängen, Arztbesuchen und ähnlichem zu begleiten.

Intensive Kontakte wünscht sich der Gesprächs-Arbeitskreis. Er bereitete für den 8. April in der Dietrich Bonhoeffer-Gemeinde ein Willkommenscafé vor. Konkret fehlende Sachspenden nimmt ein gleichnamiger Arbeitskreis entgegen. Allerdings fehlen noch die Erfahrungen, die es ab jetzt zu sammeln gilt. Großen Wert legt die Initiative auf Transpa-

Die Wohnungen sind mit einfachen, robusten Materialien ausgestattet. →

renz und Offenheit. Hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Braunschweig; vor allem aber, dass auch Merveröder Vereine wie der Abenteuerspielplatz, die Freiwillige Feuerwehr und der Sportverein SV Merverode dabei sind.

Die Initiative »Mit uns in Merverode« wurde Anfang 2016 anlässlich des Neujahrsempfangs der Kirchengemeinde Dietrich Bonhoeffer begründet. Ziel war es, frühzeitig einen Kreis engagierter, hilfsbereiter BürgerInnen aus Merverode zu bilden und dabei genügend Zeit zu haben, sich sorgfältig auf die neuen Aufgaben vorzubereiten. Ein schöner Nebeneffekt des Engagements: Merveröder, die bislang »nur« Nachbarn und oft ohne näheren Kontakt waren, werden Bekannte, vielleicht sogar FreundInnen.

Wer mehr über die Initiative wissen möchte, kann dies unter www.mit-uns-in-merverode.de oder in der Dietrich Bonhoeffer-Gemeinde, Görlitzstraße 17, erfahren.

(Text: Udo Gebauhr)

Jede Wohnung verfügt über eine Küchenzeile und einen Sanitärbereich. →



Kompetenz in Sachen Gesundheit und Wellness

ENGE.

Sanitätshaus
Orthopädietechnik
Rehatechnik

Mein Sanitätshaus
am Heidberg

im Einkaufszentrum
Jenastieg 16
38124 BS-Heidberg
Tel. (0531) 87 89 25 55



www.enge.info



Auch Bezirksbürgermeisterin Christiane Jaschinski-Gaus und ihre Stellvertreterin Jutta Jacobs waren beim Tag der offenen Tür dabei.

Görge
Die Frischemärkte

"Hier ist die Frische zu Hause"

Merverode Görlitzstr. 8/8a
Tel.: 0531 / 614 91 54

Am Mascheroder Holz 2
Tel.: 0531 / 288 74 51

Welfenplatz 17
Tel.: 0531 / 214 87 80

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
von Mo. - Sa. 8.00 - 21.00Uhr

»Unsere Umgebung macht uns krank«

Zu Besuch im Salz-Vital-Zentrum Müller.



Nikolai und Ludmilla Müller
vorm Salz-Vital-Zentrum.

Der Gedanke, dass Salz Gutes bewirken kann, kam Nikolai Müller, als er nach dem Wehrdienst ein Salzbergwerk in der Ukraine besuchte. Viele Jahre später begleitete er seinen Vater in eine Salzgrotte. So kam ihm die Idee, ein eigenes Geschäft zu eröffnen. Seit sieben Jahren betreibt er mit seiner Frau Ludmilla das Salz-Vital-Zentrum am Jenastieg 10. Mittlerweile hat er seine Stammkunden, die regelmäßig im Salzzimmer entspannen. »Ich hatte Probleme mit den Bronchien«, erzählt eine Besucherin, die gut eingepackt auf einer der Liegen ruht. »Schon nach dem ersten Besuch trat eine Verbesserung ein.« Ihre Nachbarin, ebenfalls eine enthusiastische Dauerkundin, erzählt eine ähnliche Geschichte.

Sieben Besucher passen in das Zimmer. Vorm Betreten muss man Plastik-Überzieher über die Schuhe streifen, um den Salzboden rein zu halten. Feiner Salznebel liegt in der Luft. Zusammen mit den farbigen Salzlampen sorgt dies für eine unwirkliche Atmosphäre, die zunächst gewöhnungsbedürftig ist. 45 Minuten dauert so eine Sitzung, in der man entspannt dasitzen und abschalten kann. Danach serviert Gattin Ludmilla den Besuchern Tee. Die trockene Salzinhalation wird besonders bei chronischen Infekten der Atemwege, bei Allergien und zur allgemeinen Entspannung und Stärkung des Immunsystems empfohlen. Viele Menschen schwören mittlerweile auf die Heilwirkung von Salzen. Trotzdem sperren sich die Krankenkassen noch immer vor einer Kostenübernahme einer solchen Therapie.

Sechs Salzzimmer (oder auch Salzgrotten) gibt es im Großraum Braunschweig. Als Konkurrenz betrachtet Müller seine Mitbewerber jedoch nicht, denn bei der Größe der Stadt sei dies wenig, meint er. Seit zwanzig Jahren wohnt er bereits im Heidberg. Der einstige Mediziner betreibt sein Unternehmen aus Leidenschaft: »Jede Krankheit hat eine Ursache. Und die sollte man schon im Vorfeld beiseitigen.« Außerdem bietet er eine breite

Palette unterstützender Produkte an. Ein Besuch schlägt mit 9,50 Euro zu Buche. Kinder bis 14 Jahren bezahlen 5 Euro. Es gibt allerdings auch preisgünstige Mehrfachkarten. Für Kleinkinder bis drei Jahren ist der Besuch kostenfrei.

Nikolai Müllers besonderes Engagement gilt jedoch der Bekämpfung von Erdstrahlungen und Elektromog. Dazu bietet er eine Reihe von »Harmonisierern« an, die schädliche Strahlung neutralisieren sollen, wie sie beispielsweise von elektromagnetischen Wellen drahtloser Telefone erzeugt werden. Auch die Räume am Jenastieg seien frei von Elektromog und Erdstrahlung. »Unsere Umgebung macht uns krank«, betont Müller voller Überzeugung. »Die Strahlung, der wir tagtäglich ausgesetzt werden, bleibt selbstverständlich nicht ohne Wirkung.« Seit zwanzig Jahren lebt er im Heidberg. Auch wenn er gern als Mediziner gearbeitet hat, sieht er seine jetzige Tätigkeit als Lebensaufgabe an. Ehefrau Ludmilla unterstützt ihn hierbei, während Tochter Julia direkt nebenan ein Kosmetik- und Nageldesignstudio betreibt.

Am 29. April kann sich jeder selbst ein Bild vom Salzzimmer machen, denn dann lädt das Ehepaar Müller zum Tag der offenen Tür. Einen Gutschein findet man in diesem Heft.

Entspannung pur: Im Salzzimmer am Jenastieg.



Salz-Vital-Zentrum Müller
Jenastieg 10 38124 BS/Heidberg
Tel.: 0531/ 2 14 89 73

Salzzimmer-Eintrittskarte
für 2 Personen
Inhalationszeit - 45 min.
Preis: 10,00 EUR

Gültig bis zum 30.09.2017

»In der Schule habe ich Handarbeit gehasst!«

Christa Koch, die Puppenmutter vom Heidberg.

»Die erste Puppe bastelte ich vor über vierzig Jahren, als mein Sohn noch ganz klein war«, erinnert sich Christa Koch. »Ich fing mit dem Kopf an und häkelte einfach drauflos. Das mache ich auch heute noch so.«

Damals wusste sie nicht, dass aus einer spontanen Idee eine Passion werden sollte. Mittlerweile stehen unzählige Puppen in den Regalen der ehemaligen Bäckereifachverkäuferin. Vom kleinen Äffchen oder Weihnachtsmann bis zur ein Meter hohen Kinderpuppe reicht das Sortiment – und es werden täglich mehr. In den letzten zwei Jahren hatte sie sogar einen eigenen Stand auf dem Weihnachtsmarkt in Melverode, der mit 65 Puppen bestückt war. Die Reaktionen waren so positiv, dass Frau Koch auch in diesem Jahr mit einem Stand dabei sein möchte.

»Die Puppen sind schön weich und bestehen ganz aus nichtgiftigen Naturstoffen. Dazu kann man sie leicht mit Nadel und Faden reparieren, falls sie kaputtgehen. Und wenn sie schmutzig werden, kann man sie einfach in die Waschmaschine stecken«, zählt sie auf.



Dazu ist jedes Stück ein Unikat. Selbst die kleinen Äffchen, die es bei ihr in mehrfacher Ausfertigung gibt, sind von den Größen und Farben her immer unterschiedlich. Gestrickt wird vorm Fernseher, wenn gerade nichts Besonderes läuft. Bei einigen Puppen kann es vorkommen, dass Frau Koch mehrere Wochen Arbeit investieren muss. Allerdings nur wenige Stunden pro Tag. Nicht unerheblich sind dabei die Materialkosten. Am teuersten sind die Knöpfe. Reich kann man durch selbstgehäkelte Puppen daher nicht werden. Das allerdings ist Christa Koch nicht wichtig. »Wichtig ist, dass es mir Spaß macht. Und wenn ich anderen damit eine Freude machen kann, hat sich die Arbeit schon gelohnt«, lächelt sie.

Die kleinste Puppe kostet 7 Euro, für die großen muss man 35 Euro investieren. »Damit habe ich bestimmt nicht mal die Materialkosten abgedeckt«, mutmaßt Frau Koch. »Doch das ist mir egal.« Dass sie so viel Zeit mit Nadel und Faden verbringt, verblüfft sie selbst am meisten: »In der Schule habe ich Handarbeit gehasst!« Nach der Schule arbeitete Frau Koch lange Jahre in der Auslieferung, bei Warnecke Eiskrem. Zuletzt stand sie in der Bäckerei Ziebart am Tresen. Eine Bienen- und Wespenstichallergie bereitete dem leider ein Ende. Mittlerweile hat sich ihr Hobby im Heidberg herumgesprochen. Ab und zu häkelt sie für die Nachbarn Babykleidung oder Ofenhandschuhe für die Küche. Den größten Spaß allerdings hat sie mit den Puppen.

Neben den Eigenkreationen kann man



Puppenmutter Christa Koch inmitten ihrer Kreationen.

im Wohnzimmer auch Frau Kochs Version der DDR-Kultfigur »Pittiplatsch« bewundern, daneben zwei bunte M&M-Männchen. Beide geradezu perfekt umgesetzt. »Ich habe auch schon einen Garfield, eine Lara Croft und einen E.T. gehäkelt«, verrät sie. Solche Sonderanfertigungen gibt es jedoch nur für die Enkel.

Neben ihrer Strick- und Häkeltätigkeit arbeitet die dynamische Ruheständlerin stundenweise bei Kaufland. »Ich bin immer in Bewegung«, scherzt sie. »Sie wissen doch: Rentner haben nie Zeit!«

Brillen-Galerie
Schmidt GmbH

Optik im EKZ Melverode
Brillen, Sehtest, Gleitsicht,
Spezialgläser bei Maculadegeneration
Görlißstraße 6 38124 Braunschweig
Telefon: 0531-602584 www.brillenschmidt.de

BrillenMobil
Der Optiker kommt zu Ihnen ins Haus!
ohne Extrakosten!
Termin vereinbaren:
Tel.: 0531-602584

Zwei Literaturpreise in einem Jahr

Die Journalistin und Autorin Sigrid Herrmann aus Merverode.

»Gewinnen ist Glückssache«, sagt man. Bei Sigrid Herrmann allerdings ist es eine Sache des Talents. Die stets entspannt wirkende Journalistin aus Merverode hat im letzten Jahr gleich zwei Literaturpreise gewonnen: Beim Wettbewerb um den »Putlitzer Preis«, der 2016 zum 12. Mal verliehen wurde, belegte sie (bei insgesamt 336 Teilnehmern) mit ihrer satirischen Kurzgeschichte »Vernis-

sage« im Juni den 4. Platz. Nur vier Monate später gewann sie beim Autorenwettbewerb des Liccaratur Verlages und der Volkshochschule Landsberg einen weiteren Preis. Diesmal ging es um Kurzromane, die sich auf historische Sagen beziehen. Ihre Geschichte »Angriff aus dem Dunkel« belegte den 5. Platz und erschien mit 14 weiteren Krimis in der Anthologie »Sagenhafte Verbrechen aus dem Lechrain«.

Der Hang zum gedruckten Wort ist bei Familie Herrmann praktisch Tradition. Bereits der Großvater arbeitete in der Weimarer Republik für die sozialdemokratische Zeitung »Der Braunschweiger Volksfreund«.

»Als die SS-Truppen das »Rote Schloss« stürmten, flüchtete mein Großvater durchs Toilettenfenster – obwohl er ein recht korpulenter Mann war«, ergänzt sie. »Das hat ihm wahrscheinlich das Leben gerettet.« Auch politisch ist sie der Familientradition treu geblieben: Heute ist sie im Vorstand des hiesigen SPD-Ortsvereins, Mitglied im Bezirksrat Heidberg-Merverode und leistet Öffentlichkeitsarbeit für den Vizepräsidenten des Niedersächsischen Landtags, Klaus-Peter Bachmann. Zu ihrem Stadtteil hat sie ein ganz besonders iniges Verhältnis. Aufgewachsen ist sie im Heidberg, doch seit 20 Jahren lebt sie in einem gemütlichen Reihenhaus in Merverode. Literarische Vorbilder hat sie nicht. »Schon als Kind las ich querbeet«, erinnert sie sich. »Alle Abenteuerergerichten von Scott und Stevenson und natürlich die Klassiker – wobei mir Schiller schon immer besser gefiel als Goethe.«

Durch die Begeisterung für Bücher wuchs auch der Drang, selbst zu schreiben, daher ließ sie sich per Fernstudium zur Journalistin ausbilden. Nebenbei entstanden immer wieder Kurzgeschichten und Gedichte. »Für mich ist das Schreiben eine Art Kontrastprogramm zum Alltag«, lächelt sie. Dass man sich im Zuhause eines Menschen befindet, merkt man sofort: Gleich im Erdge-

schoß des Hauses befindet sich das Arbeitszimmer, dem man ansieht, dass hier viel Zeit verbracht wird.

So richtig los ging es mit der Schriftstellerei vor 15 Jahren: Damals suchte man bei einer Ausschreibung der »Braunschweigischen Landschaft e.V.« Kurzgeschichten zum Thema »Begegnungen«. Sigrid Herrmann staunte nicht schlecht, als ihre Geschichte, »Der Stern von St. Malo«, in die Endauswahl kam und in Buchform erschien. Seitdem gewann sie vier Literaturpreise, wurde in mehreren Anthologien abgedruckt und hielt regelmäßig Lesungen, darunter im Braunschweiger Raabe Haus. »Besonders schön war es, als meine Satire »Fußball und Filzpantoffeln« von einem richtigen Schauspieler gelesen wurde«, lacht sie amüsiert.

Den großen Roman hat sie allerdings (noch) nicht in der Schublade: »Dazu müsste man sehr viel Zeit investieren, doch die habe ich nicht; also bleibe ich lieber bei den Kurzgeschichten.« Rund 50 Texte hat sie mittlerweile verfasst. Ein Kurzgeschichtenband wäre schön, doch Sigrid Herrmann hat damit keine Eile.

Nebenbei interessiert sie sich für Oldtimer. Ein 39 Jahre altes Exemplar steht in ihrer Garage. Auch ihre aktuelle Geschichte handelt von Autos: Sie handelt von der ersten Fernfahrt der Automobilpionierin Bertha Benz. Mehr verrät die vielseitige Autorin allerdings nicht.

Elternarbeit und Mitgestaltung

Zu Besuch im Heidberger Kindergarten e.V.

Fröhliches Kinderlachen ist zu hören aus dem Planschbecken, einige Jungs und Mädchen liefern sich eine Wasserschlacht und vom Rüssel der Elefantenschlange sausen weitere Kinder mit einem Riesenplatscher hinein ins Nass.

Vielleicht hat so mancher Heidberger sie am Montagmorgen schon mal im Heidbergbad gesehen: die Kinder des Heidberger Kindergartens. Denn alle zwei Wochen steht Schwimmen auf dem Programm. Und nicht nur das, sondern auch regelmäßige Einkaufstouren auf den Wochenmarkt am Erfurtplatz, zum Bäcker, Turnen in der Halle der Grundschule oder Ausflüge ins Museum oder das Theater.

»Wir können mit den Kindern so viel unternehmen«, sagt die Leiterin Nina Mann, »weil unsere 30 Kinder, aufgeteilt in zehn Halbtags- und zwanzig Ganztagsplätze, von vier pädagogischen Fachkräften betreut werden.« Hinzu kommen dann sogar noch ein/e Freiwillige/r im sozialen Jahr und ein/e Fachpraktikant/in. Die gute Betreuung der Kinder steht im Mittelpunkt des Kindergartens, hinzu kommt die besondere Rolle der Eltern. Denn der Heidberger Kindergarten e.V. ist eine Elterninitiative. Und was das bedeutet, erläutert der 1. Vorsitzende, Daniel Kempa: »Wir wollen nicht nur, dass unsere Kinder hier »untergebracht« sind, sondern wir begleiten sie in ihrer Zeit hier durch aktive Elternarbeit und Mitgestaltung des Kindergartenalltags.« So entwickelten sich z.B. aus der Idee einer Mutter heraus die Vorlesewochen: Im März kommt jeden Donnerstag eine Oma zum Bücherlesen in den Kindergarten.

Aber bedeutet Elterninitiative nicht auch Arbeit? »Ja, natürlich«, sagt Daniel Kempa. »Wir Eltern sind Träger des Kindergartens und das bedeutet Verantwortung für die Mitarbeiter, Instandhaltung des Gebäudes und Außengeländes und auch mal Kochen des Mittagessens, falls unsere Köchin verhindert sein sollte. Wir sind für den gesamten laufenden Betrieb des Kindergartens zuständig und bringen uns auch mit Anregungen in die

pädagogische Arbeit ein. Doch durch all diese Angebote, Rechte und Pflichten entsteht ein nicht zu unterschätzendes Potenzial für uns Eltern und unsere Kinder: Wir erleben Freundschaften, helfen und unterstützen uns, alles zum Wohle unserer Kinder.«

Wer in der Dresdenstraße 140, direkt hinter der Grundschule, einen Blick über den bunten Zaun wirft, kann genau das dort entdecken: Ein großes Gelände, das seit der Gründung im Jahr 1973 von vielen Eltern immer weiter ausgebaut wurde mit Kletterburg und vielen



Spielhäusern, mit Netzschaukel und Sandspiel-/Matsch-Landschaft, mit selbst bepflanzten Blumenkübeln, einem Hochbeet für Gemüse und vielem mehr. Wer Interesse an einem Platz im Heidberger Kindergarten e.V. hat, findet unter www.heidbergerkindergarten.de weitere Informationen.



Schriftstellerin Sigrid Herrmann bei der Verleihung des Putlitzer-Preises in der Gemeinde Putlitz, Brandenburg.

Das Paradies für Zigarrenliebhaber

bei uns bekommen Sie
excellente Zigarren-Importe
aus Cuba, Honduras, Nicaragua,
der Dominikanischen Republik
- perfekt im Klimaschrank gelagert

Große Auswahl
VAUEN
Plakaten + Filter

PETRA NITSCHKE
EINKAUFSZENTRUM MELVERODE
Görlißstraße 8 38124 Braunschweig
Tel. 0531-601514 Fax 0531-603303

Buch-Bestell-Service
800.000 Titel verfügbar
auch Cd's, DVD's, Hörbücher u. Spiele

bis 18 Uhr bestellt,
am nächsten Morgen
ab 8 Uhr abholbereit.

PRESSE Schreibwaren BÜCHER Tabakwaren LOTTO

PETRA NITSCHKE
EINKAUFSZENTRUM MELVERODE
Görlißstraße 8 38124 Braunschweig
Tel. 0531-601514 Fax 0531-603303

ALBA Braunschweig GmbH
Frankfurter Str. 251
38122 Braunschweig

ALBA
Wir nennen es Rohstoff.

Altglas – Bitte nach Farben sortieren!

Altglas-Trennung vom Anfang bis zum Ende ist unser Anliegen.



- Getrennter Einwurf
- Sortierter Transport
- Sortenreines Recycling

Wir beraten Sie gern.

+49 531 8862-0

www.alba-bs.de

Termine

Bezirksratsitzung Heidberg/Melverode

Die Einwohner-Fragestunde findet am Anfang der Sitzung statt. 24. Mai, 19.00 Uhr, 23. August, 19.00 Uhr, im Sportbad Heidberg, Sachsendamm 10 (Änderung möglich!)

Friedenszentrum Braunschweig e.V.
Goslarsche Straße 93, geöffnet: dienstags 16.00 - 18.00 Uhr und nach Absprache
Telefon: 0531 - 89 30 33

Schadstoffmobil

Schadstoffe/Elektrogeräte
25. April, 16.00 bis 18.00 Uhr,
16. Mai, 16.00 bis 18.00 Uhr,
06. Juni, 16.00 bis 18.00 Uhr,
27. Juni, 16.00 bis 18.00 Uhr,
Haltestelle Thüringenplatz

Sitzgymnastikgruppe »Locker vom Hocker« jeden Mi., 16.00 bis 17.00 Uhr,
Sporthalle Mascheroder Holz

Trainingszeiten der Sportgemeinschaft Blau Gold

Montag, 18.00 bis 19.00 Uhr (gemischt),
Gymnastikraum Raabeschule,
Montag, 20.00 bis 21.00 Uhr (Damen),
Turnhalle IGS,
Dienstag, 18.00 bis 19.00 Uhr (gemischt),
Gymnastikraum IGS,
Schulzentrum, Heidbergplatz

Tischtennisgruppe Melverode

Montag und Donnerstag, 15.00 bis 17.00
Uhr, für jung und alt (kein Verein), Info-Tel:
63726, Görlitzstr. 17, in den Räumen der
Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde, Melverode

»Gedenkpunkte-Rundgang« Führung
zur Geschichte der NS-Diktatur in Braun-
schweig, mit Silke Böhme, 9. April, 15.00
Uhr, Treffpunkt: Ferdinandbrücke, Ferdinandstr.

Ostermarsch Zu Fuß und per Fahrrad für
Frieden und Abrüstung, 15. April, ab 11.00
Uhr, Innenstadt Braunschweig, Treffpunkt: Kohl-
markt

Jahreshauptversammlung des Kulturings Melverode

21. April, 19.00 Uhr, der Treffpunkt wird kurz-
fristig bekannt gegeben!

**Auswahl, Beratung,
Service und Kompetenz**



PETRA NITSCHKE
EINKAUFSZENTRUM MELVERODE
Görlitzstraße 8 38124 Braunschweig
Tel. 0531-601514 Fax 0531-603303

Aufstellung des Maibaums

28. April, 17.00 Uhr, Festplatz Melverode

Spargelesen des Kulturings Melverode 19. Mai, die Uhrzeit wird kurzfristig bekannt gegeben! Treffpunkt: Jahn Klausse, Wolfenbütteler Str. 58

Treffen des Vereins Offener Heidberg e.V. Für Mitglieder und alle Interessierten
15. Juni, 18.00 Uhr, AVO-Pavillon, Stettinstr. 1

Melveroder Bürgerfrühstück

25. Juni, die Uhrzeit wird kurzfristig bekannt gegeben! Vorplatz der Feuerwehr, Glogastr. 11

Termine auf dem Abenteuerspielplatz Melverode, Leipziger Straße 11

Wohlfühl-Sonntags-Café

zu diversen Themen,
Jeder 2. Sonntag im Monat, ab 15.00 Uhr

Frühjahrs-Flohmarkt

23. April, 14.00 - 18.00 Uhr

17. Frühlingsbrunch 26. April,
11.00 - 14.00 Uhr, Mit Anmeldung!

Aktionstag 20. Mai, 9.30 - 16.00 Uhr,
für Kinder von 6 bis 12 J. Mit Anmeldung!

Veranstaltungen der Ev.-luth. Kirchengemeinde Dietrich Bonhoeffer zu Melverode: Gemeindehaus, Görlitzstr. 17

Kreativkreis wöchentlich, jeden Montag,
19.30 bis 21.30 Uhr

Kammermusikkreis nach Absprache,
montags, 17.30 bis 19.15 Uhr

Männerkreis monatlich, jeden 2. Montag,
19.00 bis 21.30 Uhr

Blockflötenensemble wöchentlich, jeden
Dienstag, 18.30 bis 19.45 Uhr

Töpferkreis wöchentlich, jeden Dienstag,
19.00 bis 21.00 Uhr

Dietrich-Bonhoeffer-Chor wöchentlich
jeden Dienstag, 20.00 bis 21.30 Uhr

Töpferkreis II Wöchentlich, jeden Mitt-
woch 10.00 bis 12.00 Uhr

Seniorenkreis jeden 1., 2., 4. und evtl.
5. Mittwoch im Monat, 15.00 bis 17.00 Uhr

Frauenhilfe jeden 3. Mittwoch im Monat,
15.00 bis 17.00 Uhr

Patchwork jeden 3. Mittwoch im Monat,
20.00 bis 21.30 Uhr

**Freizeit- und Seniorenkreis
Melverode** alle 14 Tage, donnerstags, um
17.30 bis 19.15 Uhr. Seit Schließung der
»Alten Schule« im Gemeindehaus.

Posaunenchor nach Absprache, freitags,
19.00 bis 21.30 Uhr

Vater-Kind-Gruppe monatlich, jeden

3. Samstag, 10.00 bis 12.00 Uhr, nach Ab-
sprache, nur im Winter im Gemeindehaus,

Gospelchor Braunschweig

Leitung: Eggo Fuhrmann, nach Absprache
(www.gospelchor-braunschweig.de)

**Veranstaltungen der Stephanus-
Gemeinde im Heidberg:**
Halberstadtstraße 9

Suppenküche

sonntags, 13.00 Uhr (außer 1. So im Monat)

Stephanus-Lounge

jeden 3. So. im Monat, 19.00 Uhr

Zwergentreff mittwochs, 9.00 Uhr

Pfadfinder (Biber) mittwochs, 16.00 Uhr

Pfadfinder (Wölflinge) mittwochs,
17.00 Uhr

Pfadfinder (Jungpfadfinder)
mittwochs, 17.00 Uhr

Frauengesprächskreis

Jeden 1. Do. im Monat, 15.00 Uhr

Senioren laden ein

Jeden 3. Do. im Monat, 15.00 Uhr

Jungen-Jungschar

Mädchen und Jungen im Alter von 8 bis 14
Jahren, freitags, 17.00 Uhr

Veranstaltungen des Seniorenkreises Heidberg:

Für die Termine des Seniorenkreises Heidberg sind rechtzeitige Anmeldungen unbedingt erforderlich! Nähere Infos auch für nicht erwähnte Gruppentermine (Nordic-Walking, Spaziergehgruppe, Seniorentanz, Spielegruppe) Tel.: 0531-285 99 68 oder E-Mail: seniorenkreis-heidberg@gmx.de

Seniorentanz jeden 1. und 3. Dienstag im
Monat, ab 15.00 Uhr, im kleinen Saal des
Sportbades, Wittenbergstr.

Spielegruppe jeden 1. und 3. Mittwoch im
Monat, ab 15.00 Uhr, im kleinen Saal des
Sportbades, Wittenbergstrasse

**Busfahrt zum »Fischerhof Gahrns«
und zur Hundisburg** 11. April, 9.45 Uhr,
Kosten 29 Euro, inkl. Fahrt, Eintritt, Führung,
Kaffeegedeck. Mittagessen: Selbstzahler
ab Thüringenplatz

Besichtigung des Helmholtz Instituts
11. April, 10.00 Uhr, Kosten: 10 Euro mit
Mittagessen, Treffen an der Inhoffenstraße 7,
beim Pförtner.

»Halbgötter in Nöten« 30. April, 16.30
Uhr, Eintritt: 23,10 Euro, Komödie am Altstadt-
markt, Gördelingerstrasse

**Frühstück in der Musischen Akade-
mie** 4. Mai, 10.00 Uhr, 10 Euro, Anmel-
dung bei P. Nessel, Tel. 285 99 68
Neustadtring 9, (ehem. Eisenvater)

Info und Anmeldung
5. Mai, von 9.00 bis 11.00 Uhr,
in der Neubauer Passage

Großsegelertreffen in Bremerhaven und weitere Sail-Veranstaltungen

Vortrag von Herrn Stoltze, 8. Mai, 15.00 Uhr,
5 Euro, inkl. Kaffee und Kuchen, im kleinen
Saal des Sportbades, Wittenbergstrasse

**Besichtigung des Städtischen Muse-
ums am Steintorwall** 10. Mai, 14.00
Uhr, Kosten ca. 8 Euro, Steintorwall 14

Spargelbüffet in der Löwenkrone
17. Mai, 12.00 Uhr, Kosten: ca. 23 Euro,
Restaurant Löwenkrone, Leonhardplatz

Der Kaiserstuhl Vortrag von Herrn Fiebig,
22. Mai, 15.00 Uhr, 5 Euro, inkl. Kaffee
und Kuchen, im kleinen Saal des Sportbades,
Wittenbergstrasse

**Frühstück in der Musischen Akade-
mie** 1. Juni, 10.00 Uhr, 10 Euro, Anmeldung
bei P. Nessel, Tel. 285 99 68
Neustadtring 9, (ehem. Eisenvater)

Info und Anmeldung
2. Juni, von 9.00 bis 11.00 Uhr,
in der Neubauer Passage

Tag der Senioren 9. Juni, 11.00 - 16.00
Uhr, Domplatz & Platz der Deutschen Einheit

**Spargelfahrt nach Müden an d. Al-
ler und ins Museumsdorf Diesdorf**
14. Juni, 10.15 Uhr, Kosten: ca. 43 Euro,
inkl. Fahrt, Spargelesen, Eintritt, Führung, Kaf-
fee und Kuchen. Abfahrt ab Thüringenplatz

Vorschau:

»Der Brautvater«
02. Juli, Komödie in der Komödie

Reise nach Cuxhaven-Duhnen Reise nach Cuxhaven-Duhnen

4. bis 13. Oktober, 9 Übernachtungen im
4* Hotel »Seelust« mit Hotelschwimmbad,
Sauna. Ausflüge u. a. nach Bremen, Bremer-
haven, Schifffahrt und mehr. Anmeldung: H.
Buchheister, Tel: 866 95 86

Änderung sind möglich!!!!

**Gruppen der St.-Thomas-Gemeinde
im Heidberg:**
Gemeindehaus Bautzenstr. 26

Meditationskreis montags, 19.30 -
21.00 Uhr, Termine: Siehe Gemeindekalen-
der! Pfarrer Binder, Frau Ernst

Frauenfrühstück samstags, 9.30 -
12.00 Uhr, (3 - 4 x im Jahr)
Termine: Siehe Gemeindekalender!
Frau Springer (Tel. 68 21 32)

Männerkreis jeden 3. Donnerstag im Mo-
nat, 19.30 Uhr, Herr Franz (Tel. 63 18 1)

Vormittagskreis der Begegnung
Mittwochs, 9.30 Uhr,
Frau Viermann (Tel. 22 58 121)

Filzen Termine: Siehe Gemeindekalender!
Frau Prübe (Tel. 61 00 59)

Walking montags, 9.00 Uhr
Frau und Herr Franz (Tel. 63 18 1)

**Gast-Gruppen der St.-Thomas-Ge-
meinde** Gemeindehaus Bautzenstr. 26

Seniorengymnastik dienstags, 9.30 Uhr,
Leitung: Physiopraxis Mauri & Beyer,

ALCOMED Selbsthilfegruppe für Alkohol-
und Medikamentenabhängige, dienstags und
freitags, 19.00 Uhr, Leitung: Lothar Goyer,

Flötenensemble jeden Mit., 19.30 Uhr,

Qi-Gong donnerstags, 17.00 Uhr,
Leitung: Frau Braune,

Pilates freitags, 9.00 Uhr,
Leitung: Frau Hillner,

**Gruppen und Veranstaltungen
Katholische Pfarrgemeinde
St. Bernward, Stettinstraße 2a**

Gymnastik für Frauen
mittwochs, 19.00 Uhr

Gesprächskreis Frauen und Mütter
alle 14 Tage mittwochs, 9.30 Uhr,
nächste Treffen 26.4., 10.5., 24.5.

Seniorenkreis jeden 2. und 4. Dienstag,
15.00 Uhr, nächste Treffen 25.4., 9.5., 23.5.

Gehörlosen-Kaffeetrinken 3. Sonntag,
15.00 Uhr, nächste Treffen 23.4., 28.5.

**Gruppen und Veranstaltungen
des Projekts »Heidberg AKTIV« im
AWO-Pavillon**
Schulzentrum Heidberg, Stettinstr. 1

Spiele-Nachmittag im Pavillon
Jeden 3. Montag im Monat, 15.30 Uhr,
Termine im 1. Halbjahr 2017: 24.04.,
15.05. und 19.06. Leitung: Alena Timofeev

**Interkultureller Gesprächskreis in
gemütlicher Frühstücksrunde**
mittwochs 10.00 Uhr - ca. 12.00 Uhr,
Eigenanteil: Bitte erfragen! Leitung: Alena
Timofeev

»Rat und Tat« - Sozialberatung
mittwochs, 14.00 Uhr - 16.00 Uhr,
donnerstags, 10.00 Uhr - 12.00 Uhr,
Sprachen: Deutsch, Russisch,
Leitung: Alena Timofeev

**Malkurs »Kinder als Künstler und
Gestalter«** mittwochs 16.00 Uhr - 18.00
Uhr, Eigenanteil: 12,00 Euro pro Monat,
Leitung: Dipl.-Designerin Mirella Andruszkiewicz

Termine

»Schuldnerberatung« – ein Angebot des Deutschen Roten Kreuzes

donnerstags 9.00 Uhr - 11.00 Uhr; alle 14
Tage – in „ungeraden“ Wochen, Leitung: Car-
men Symalla, Dipl. Sozialarbeiterin/Schuld-
nerberaterin (zertifiziert)

Veranstaltungen von KULTUR VOR ORT Stöckheim-Leiferde

Für alle Veranstaltungen von KULTUR VOR
ORT: Vorverkauf und tel. Reservierung im
Reisebüro Dedolf, Leipziger Str. 211, Tel.
0531-26126-0

Räume und Träume

Malerei von Konkret bis Abstrakt von Rainer
Bauwe,
Eröffnung am 7. Mai um 11.30 Uhr,
Gemeindehaus der ev. Kirche Stöckheim, Kir-
chenbrink 3c

»Nehmt hin die Welt!«


Balladen: gesungen – gesprochen – gespielt
von Brigitte Jesiek, Walter Stender und Burk-
hard Bauche,
19. Mai, 19.30 Uhr, Eintritt 10,00 Euro
Gemeindehaus der ev. Kirche Stöckheim, Kir-
chenbrink 3c

Bernhard Selker liest im Pavillon

Herbert Rosendorfers »Monolog in Schwarz
und andere dunkle Erzählungen«
16. Juni, 19.30 Uhr, Eintritt 8,00 Euro
Rokoko-Pavillon, Leipziger Str. 234

Fehlt Ihr Termin?

Bitte schicken Sie aktuelle Themen
und Veranstaltungshinweise an
folgende Adresse:
suedlicht-magazin@web.de

 Schulbedarf und Schulbücher
für alle Schulen und Klassen
Wir stellen Ihre
Materialisten zusammen.
Schulbücher innerhalb von
24 Stunden lieferbar !
Bucheinbindeservice mit Speedy Cover
pro Buch € 1,20

 **PETRA NITSCHKE**
EINKAUFSZENTRUM MELVERODE
Görlitzstraße 8 38124 Braunschweig
Tel. 0531-601514 Fax 0531-603303

2017 – es geht weiter!

Dosenrock im KJZ Heidberg.

Das Kinder- und Jugendzentrum am Thüringenplatz (Gerastraße 18) war am 18. März wieder Ort eines »Dosen«-Konzerts: Drei angesagte Bands standen auf der Bühne und rockten live ab für den guten Zweck, warmes Essen und Getränke im kuscheligen Backstage-Bereich – NOSHED JACKSON (experimentelle deutsche Rockmusik), SODA (frischer funky Poprock mit deutschen Texten) und IF WORLDS COLLIDE (StonerPop/MetalRock). Soundtechnisch an diesem Abend erstklassisch betreut von Michael Ladebusch am Mischpult. Der Besucher zahlt am Eingang mit einer Konservendose pro Kapelle oder, falls kurzentschlossen, eine Spende in bar für »virtuelle« Konserven. Fertiggerichte, Gemüse- und Obstkonserven – alles ist willkommen und wird der ökumenischen Suppenküche der Stephanus-Gemeinde in der Halberstadtstraße gespendet. Unterstützt wird das Jugendzentrum bei den Dosenkonzerten vom Label »Kernkrafttritter Records«, tendenziell sind die Bands auf der Bühne also im Metal-Bereich zu finden. Heute ist eine Ausnahme. »Dosenkonzerte gibt es bei uns schon seit sechs Jahren, jedes Vierteljahr«, sagt Holger Wrede, der Leiter des Jugendzentrums. »Und jeden Monat ein normales Konzert. Dazu das große Open-Air letztes Jahr zusammen mit dem Jugendzentrum Roxy in der Südstadt, das

wir wohl erst übernächstes Jahr wieder machen.« Die Bands auf der Bühne sahen gar nicht aus wie Teenager, stelle ich fest. Sind sie auch nicht. Die Dosenkonzerte laufen abseits des regulären Betriebs, erfahre ich. »Trotzdem wird dafür gesorgt, dass die Jugendlichen involviert sind. Sie kümmern sich um den Verkauf der Getränke und erledigen Jobs im Hintergrund, ohne die so ein Konzert nicht durchführbar wäre.« Und die Sache mit der Lautstärke, frage ich. »Nein, mit der haben wir kein Problem«, sagt Wrede. »Die Polizei ruft einfach an, wenn es zu laut wird. Wir sind ja Nachbarn.« Und was bietet das Jugendzentrum sonst noch? »Wir sind eine Einrichtung der offenen Tür. Ohne Anmeldung können Kinder und Jugendliche zu uns kommen. Wir haben einen Musikübungsraum mit offenem Instrumentenpool, wo jeder sich ausprobieren kann. Wir haben einen Multifunktionsraum mit einer originalen Kinoleinwand und dementsprechenden Lautsprecherboxen, einen Computerraum mit guten Rechnern für z. B. Videobearbeitung, einen tollen, großen Garten mit eigenem Gemüse und Hochbeet, die Grillhütte, einen eigenen Swimmingpool und Hängesitze in den Bäumen. Dazu vieles mehr. Das Jugendzentrum wird sehr gut angenommen.«

Rockten das KJZ: SODA bietet Poprock mit deutschen Texten.

IF WORLDS COLLIDE hat den Anspruch verschiedenste Subgenres zu kombinieren.



NOSHED JACKSON steht für experimentellen Rock.

Und wenn man selbst mit seiner Band beim Dosenkonzert mitmachen will? »Dann bewirbt man sich unter info@kiz-heidberg.de und wir reichen das weiter. Ansonsten einfach auf die homepage gehen und schauen, was läuft: kiz-heidberg.de«

(Text: Bernd Reiners, Fotos: Holger Wrehde)

50 Jahre in der Anklamstraße

Alle hatten die gleiche Tapete.

In der Sandkiste hinter dem Haus gab es mittig einen Strich. Links spielten die Mädchen, rechts die Jungs. Es war die Zeit, als 31 Kinder in der Anklamstraße 11 bis 17 lebten – als die Kinder den rostrotten Kater Bingo durch die Gegend trugen, draußen Kettcar fahren und Gummitwist spielten. Und als regelmäßig jemand aus der Schulklasse mit am Mittagstisch saß: »Den habe ich heute mal mitgebracht.« Ideale Voraussetzungen für die Eltern, um schnell in Kontakt zu kommen. Sieben Mieter kennen sich nun bereits seit 50 Jahren. So lange leben sie in ihren Wohnungen. Ein Blick zurück. Barbara Förster (78) und Gertrude von Spiczak (79) gehörten im Herbst 1966 zu den Erstbeziehern der neuen Häuser am Wald. »Als wir im Heidberg einzogen, waren rundum Felder. Brachland und ein Erdbeerbeet in einer Kieskuhle. Sie müssen sich das ganze Einkaufszentrum wegdenken. Zum Einkaufen gab es nur einen Konsum-Markt in einer Baracke. Regelmäßig kamen Lastwagen, die an einem Tresen Obst und Eier verkauften«, erzählen sie. Der Eierverkäufer hatte eine Glocke. »Unser Sohn rief immer: Bimbim, Eier«, so Barbara Förster. Die großen Sandhaufen waren für die Kinder ein Abenteuerspielplatz: »Die Jungs fanden alles, was dreckig war, super.« Bevor sie ins Treppenhaus durften, mussten sie dann erst mal die Hose ausziehen.

»In der Wohnung hörte ich durch den Luftschacht oft einen Jungen. Der heulte wie ein Wolf. Er wollte nicht gewaschen werden«, berichtet Bärbel König (72), die 1971 einzog, lachend. Das Leben spielte sich größtenteils draußen ab. Die Mülltonnen waren in Betonklötze eingebaut. Das war der Lieblings-Treffpunkt der Kinder: »Sie drängelten sich aneinander, damit jeder einen Platz bekam. Es wurde viel geteilt. Bonbons wie Brote. Da wurde gleich eine ganze Schüssel mitgenommen.« In der Grundschule gab es 1970 zehn erste Klassen! »Unsere Kinder waren alle ungefähr gleich alt«, erzählt Gertrude von Spiczak. Und ergänzt schmunzelnd: »aber ohne uns abzusprechen«. So kamen die Eltern schnell ins Gespräch. Bald gingen viele von ihnen zusammen zum Sport. »Eine Turnhalle gab es nicht. Deswegen waren wir in der Kirche. Die Stühle wurden weggeräumt. Wir machten Gymnastik vor dem Altar.« Ab 1974 spielten sie zusammen Volleyball und gingen anschließend in eine der vielen Kneipen. Sie erinnern sich auch noch gut an die dreitägigen Schützenfeste. Einmal tanzten sie so ausdauernd, dass die Holzdielen im Zelt durchbrach. Die Miete der Drei-Zimmer-Wohnung kostete beim Einzug 180 Mark. Witziges Detail: Alle hatten die gleiche Tapete – mit Häusern, Blättern und Frauen in Tracht – die Wohnungen rechts in

Lila, die Wohnungen links in Rot. »Wir waren glücklich, so eine schöne Wohnung zu haben – mit Zentralheizung, einer Essdiele mit Glaswand und einer Abstellkammer bis zur Decke«, erzählt Barbara Förster. »Im Haus war Vertrauen untereinander. Da hatte man den Schlüssel der Nachbarn und setzte sich auch mal abends ans Bett vom Kind, wenn die Eltern unterwegs waren.« Die gute Nachbarschaft gibt es noch heute: »Inzwischen ist hier so'n bisschen Rentnershausen. Man kennt fast jeden vom Sehen und hilft sich. Es ist einfach schön«, so Gertrude von Spiczak. Im Advent treffen sich immer rund 30 Nachbarn im Fahrradkeller. Blechlaterne vor der Haustür, im Keller Lichterketten, Kekse und Glühwein. Dazu lesen sie Geschichten vor und singen.

(Text: Michael Völkel)

Düwel®
Stempel-Schildershop
Glinde mann & Hirschfeld GbR

STEMPEL
Holzstempel | Selbstfärber
Stempelkugelschreiber
Elektrostempel
Prägestempel

SCHILDER
Firmen- und Praxenschilder
Türschilder | Namenschilder
Hausnummern

GRAVUREN
Gravuren auf Glas
Holz | Leder | Messing
Edelstahl | Aluminium

POKALE
Pokale | Ehrenpreise
Medaillen | Figuren
Glas- und Acrylglastrophäen

Steinweg 35
38100 Braunschweig
Fon 0531 - 24 32 33-0
www.stempel-duewel.de



Gute Nachbarn: (v.l.) Bärbel König, Barbara Förster und Gertrude von Spiczak.

Ein Chor mit Anspruch

Das Collegium vocale.

Das »Collegium vocale« sei zwar klein, aber ein Chor mit Anspruch, kann man auf der Internetseite der Stadt Braunschweig lesen. Chorleiterin Ingeborg Herrmann kann dem nur beipflichten. 1974 rief sie die Truppe ins Leben, weil sie endlich wieder Musik machen wollte, nachdem die Kinder aus dem Haus waren. Anfangs traf man sich in ihrer damaligen Wohnung in der Kastanienallee, dann schließlich im Marienstift, wo der Chor zu Jahres- und Weihnachtsfesten, zu Direktoren- und Oberinnenwechseln mehr als 200 Konzerte gab. Im Jahr 2000 erschien sogar eine eigene CD mit Frühlingsliedern. Ein Chor, der sich auf Volkslieder beschränkt, wäre Ingeborg Herrmann, die nach einem Musikstudium an der Christophorusschule unterrichtete, zu wenig gewesen. Zum Repertoire des Chores zählen unter anderem Mozarts Krönungsmesse, das »Gloria« von Vivaldi, einige Kantaten von Johann Sebastian Bach, Motetten von Mozart, Haydn und anderen Komponisten der Romantik, dazu auch weltliche, heitere Stücke. Schwerpunkt ist aber die geistliche Musik. Über vier Jahrzehnte blieb der Chor dem Marienstift treu, bis er im letzten Jahr überraschend vor die Tür gesetzt wurde. Ein neuer Proberaum musste her, was bei der gegenwärtigen Situation in Braunschweig

gar nicht einfach war. Bei der St. Thomas Gemeinde fand der Chor schließlich ein neues Zuhause. Jeden Dienstag, von 19.00 bis 21.00 Uhr, wird nun im großen Saal des Gemeindehauses ausgiebig geprobt. Nach einigen Minuten Lockerungsübungen im Sitzen steht der zwanzigköpfige Chor geschlossen auf. Nun wird es ernst. Ingeborg Herrmann dirigiert, kommentiert knapp »etwas deutlicher bitte« und geht zum nächsten Lied über. Man merkt sofort, dass man es mit einem eingespielten Team zu tun hat. Geprobt wird mit Klavierbegleitung, während man auf der Bühne oft mit großem Orchester auftritt. Was den 20 Musikliebhabern wichtig ist: Der Chor ist kein Verein, der Mitgliedsgebühren fordert, noch ist er Kirchenchor. Auch wenn er ab und zu bei Benefizkonzerten auftritt, stehen alle Mitglieder unentgeltlich auf der Bühne. »Bei uns herrscht purer Idealismus«, lacht Frau Herrmann. Erst im Dezember trat der Chor vor über 300 Leuten in der St.-Petri-Kirche in Braun-



Das Collegium vocale in Aktion.

schweig auf. Für einen guten Zweck, versteht sich. Brigitte Petersen aus Melverode ist seit 15 Jahren dabei. »Eigentlich wollte ich damals gar nicht und habe anfangs Zahnschmerzen vorgeschoben«, lacht sie heute. »Ich hatte vom Singen null Ahnung, doch dann hat es mir ganz schnell Spaß gemacht. In diesem Jahr singt der Chor sogar an meinem Hochzeitstag.« Die meisten im Chor sind schon seit Jahren dabei, doch neue Gesichter werden immer gern gesehen. Zurzeit sucht das »Collegium vocale« zwei Sopran-, drei Alt-, zwei Tenor-Stimmen und eine Bass-Stimme. Wer Spaß an anspruchsvoller Musik hat und gern singt, sollte daher unbedingt zur Chorprobe im Gemeindehaus der St. Thomas Gemeinde vorbeischauen. Überhören kann man die stimmungswichtige Truppe garantiert nicht.

In die Jahre gekommen

Das Sportbad Heidelberg soll saniert werden

1973 war das Heidelbergbad geradezu revolutionär. Es war die damals jüngste Variante des »Europabads« – ein Standard, der in der allgemeinen Europabegeisterung der Zeit entstand. Er wurde 1969 auf einem Seminar des Europarates festgelegt und stand für preiswerte Schwimmstätten, deren Besonderheit in ihrer Erweiterungsfähigkeit bestand. Das Außergewöhnliche am Heidelbergbad waren die sechs bzw. acht Familienkabinen mit eigenen Duschen und direktem Zugang zur Schwimmhalle, die es in dieser Form in ganz Deutschland nicht gab. Die Liege- und Spielwiesen sowie eine Sonnenterrasse machten die Anlage zu einer gut besuchten Attraktion. Daher folgten bald ein Saunabad und 1992 ein kostspieliger Erweiterungsbau, der im Volumen doppelt so groß war wie die ursprüngliche Einrichtung. Die Heidelberger waren zu Recht stolz auf ihr neues »Sportbad«. Mit 400 Sitzplätzen sowie 100 Stehplätzen war es zudem Braunschweigs erste vorzeigbare Schwimmsportstätte, in der 2001 sogar die Deutschen Meisterschaften im Schwimmen stattfanden. Doch das ist lange her. Was 1973 revolutionär war, ist heute baufällig. »Gerade die Umkleiden sind schon sehr in die Jahre gekommen«, meint Felix Nordheim (CDU) vom Bezirksrat Heidelberg-Melverode. Während der 25 Jahre alte Erweiterungsbau mit dem 50-Meter-Becken noch gut in Schuss ist, sieht er beim älteren Teil mit 25-Meter-Becken, Nichtschwimmerbereich, Planschbecken und dem Umkleidetrakt Handlungsbedarf. Bis zum Herbst soll nun ein konkreter Sanierungsplan erstellt werden. Zu diesem Zweck sind rund 150 000 Euro an Planungskosten abrufbereit. Der Umfang der Modernisierungsmaßnahmen werde erst nach Vorliegen der Planungsergebnisse feststehen. Los gehen soll es jedoch frühestens im folgenden Jahr, denn die politischen Gremien haben bislang weder eine Entscheidung getroffen, noch stehen Details fest. Bereits im Jahr 2014 stand eine mög-



Am 3. August 1973 wurde das Heidelbergbad eröffnet. Unser Leser Erich Diesner war damals mit dem Fotoapparat dabei.

liche Sanierung des Sportbads im Raum. Damals war das umstrittene Bäderkonzept der Stadt erneut Gegenstand hitziger Diskussionen. Nordheim:

»Wenn die Stadt auf ein Drei-Bäder-Konzept setzt, sollte sie auch dafür sorgen, dass diese drei Bäder gut in Schuss sind.«

ANDREAS GÜNTER BESTATTUNGEN

Zuhören,
verstehen und
angemessen reagieren

Hauptsitz
Trautenastraße 16, Braunschweig
Groß Schwülper und Gifhorn
auch in BS-Melverode



Unser Andachtsraum in der Trautenastraße



Unser Trauerkaffee in der Trautenastraße

Raum zum Leben

AWO-Wohn- und Pflegeheim Heidelberg

Wir sind für Sie da:
einige Stunden oder
rund um die Uhr!



Senioren & Pflege
Wohn- und Pflegeheim
Heidelberg

Senioren & Pflege
Solitäre Kurzzeitpflege
Heidelberg

Senioren & Pflege
Tagespflege
Heidelberg

Dresdenstraße 148 | 38124 Braunschweig | Telefon (0531) 26461-0 | dresdenstrasse@awo-bs.de | www.awo-bs.de



Tag & Nacht: 0531 - 88 69 24 00

www.guenter-bestattungen.de

Fordern sie unsere kostenlose Broschüre an!

Kurzmeldungen

Der Offene Heidelberg geht online

Der neue Bürgerverein »Offener Heidelberg e.V.« startet 2017 so richtig durch. Aktuell ist man mit der Planung einer Internetseite beschäftigt, auf der alle wichtigen Termine, Verbände und Vereine des Stadtteils aufgeführt werden sollen.

Der Vorsitzende, Nikolas Rust, sucht daher Freiwillige mit Web-Erfahrung, die Lust haben, die Seite zu betreuen. »Natürlich sind auch alle anderen herzlich eingeladen, beim Offenen Heidelberg mitzumachen«, so Rust.

Das nächste Treffen des Vereins findet am 15. Juni um 18.00 Uhr im AWO-Pavillon, Stettinstraße 1, statt. Alle Anwohner sind herzlich willkommen.

Näheres über den Verein kann man unter OffenerHeidelberg@gmx.de erfahren.



Zwei Schecks und ein guter Gedanke

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch diesmal die Erlöse der Weihnachtsmärkte im Heidelberg und in Melverode für eine gute Sache gespendet.



Am 16. März wurden zwei Schecks im Wert von je 385 Euro an den Förderverein der Raabeschule und die Pfadfinder der Stephanus-Gemeinde überreicht.

Von links nach rechts: Annika Mistra und Kerstin Born von der Nibelungen Wohnbau GmbH, Harald Burgdorf vom Förderverein der Raabeschule, Pfadfinderleiter Jan Börner, Iris Bendig von der BBG, Pfadfinderleiter Bernhard Börner und Alena Timofeev vom integrativen Stadtteil-Projekt Heidelberg AKTIV.

Pfand für einen guten Zweck

Schon seit Jahren setzen sich Sonja und Volkert Biester unermüdlich für den Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen ein. Ihre Benefizkonzerte im i-Vent sind mittlerweile ein Geheimtipp für Braunschweigs Musikliebhaber.

Dass selbst Flaschenpfand Gutes bewirken kann, erfahren sie im Frühjahr, als ihnen der stellvertretende Leiter des e-Centers, Fabian Haut, im BraWo Park eine Spende in Höhe von 669,80 Euro überreichte. Die Summe wurde von Kunden in Form von Pfandbons gespendet.

Links und rechts im Bild: Sonja und Volkert Biester, die Sammlungsbeauftragten des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Niedersachsen. In der Mitte: Fabian Haut vom e-Center BraWo Park.



Kurzmeldungen

Bürger-Brunch 2017

Am Sonntag, 30. Juli 2017, ist es wieder soweit: Das integrative Stadtteil-Projekt »Heidelberg AKTIV« und zahlreiche Kooperationspartner starten den 4. Heidelberger Bürger-Brunch. Die Planung des diesjährigen gemeinsamen Frühstücks läuft bereits auf Hochtouren. Auch dieses Mal findet der Heidelberger Bürger-Brunch auf der Grünfläche der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Thomas in der Bautzenstraße statt.

Ob Vereine, Hausgemeinschaften, Arbeitskollegen, Familien oder Einzelpersonen – alle sind zur Teilnahme eingeladen. Das große Bürger-Frühstück wird von einem bunten Musik- und Aktivitätenprogramm für jedes Alter begleitet. Jeder Tisch nimmt am Wettbewerb »Schönste Dekoration« teil. Zusätzlich zu den mitgebrachten Speisen und Getränken können Kaffee, Tee und Kaltgetränke erworben werden. Eröffnung ist um 10.30 Uhr durch eine Freilicht-Andacht von Pfarrer Binder. Der Bürger-Brunch endet um 14.00 Uhr mit der Preisverleihung für die Sieger-Tische.

Ein Tisch für 8 Personen kostet 15,00 Euro, ein Einzelplatz 2,50 Euro. Karten gibt es ab dem 2. Mai 2017 im Büro der St. Thomas-Gemeinde, Bautzenstraße 26, Telefon: 0531-69 10 55, im AWO-Pavillon, Stettinstraße 1, Telefon: 0531-28 50 98 44, oder bei der AWO Migrationsberatung, Steinweg 34, Telefon: 0531-88 68 92 43.



Spitze oder Stumpf?

Vor allem Weihnachtsmuffel konnten sich im Januar so richtig austoben, als die Feuerwehr zum »5. Melveroder Wettbewerb im Weihnachtsbaumweitwurf« einlud. Mehr als 100 Teilnehmer traten auf der Wettkampfbahn gegeneinander an; darunter sogar eine Gruppe der Ortsfeuerwehr Falkenburg (Gemeinde Ganderkesee), die zwei Stunden Anfahrt in Kauf nahm, um ihre überlegene Wurftechnik zu demonstrieren – ohne durchschlagenden Erfolg allerdings. Immerhin konnten die Falkenburger Brandbekämpfer mit einem 886g schweren Schinken im Gepäck, den sie beim »Schinken-schätzen« gewannen, heimkehren.



»Werfe ich mit der Spitze voran oder mit dem Stumpf?«, lautete die Frage des Tages. Mit einem Wurf von 8,10 Meter konnte Florian Kahlert, von der Ortsfeuerwehr Stöckheim, den Rekord des Tages verbuchen. Passend zum Ereignis war auch sein Siegerpokal aus Holz. Insgesamt traten 26 Gruppen (inkl. Kindergruppen) auf der Wettkampfbahn gegeneinander an. Neben allerlei sportlichen Aktivitäten gab es auch Erbsensuppe, Würstchen und selbst gebackenen Kuchen. Die Fortsetzung folgt im Januar 2018.

Kein Wettbüro am Erfurtplatz

Der Aufschrei unter den Braunschweigern war groß, als letztes Jahr bekannt wurde, dass aus dem ehemaligen Café Voigt am Friedrich-Wilhelm-Platz ein Wettbüro werden soll. Olaf Jaeschke, Chef des Vereins der Innenstadt-Kaufleute, spricht bereits von einer »Niederlage« für das Quartier. Schon 2015 forderte Thorsten Köster von der CDU eine Wettbüro-Steuer. Vergebens. Mindestens 20 Wettbüros gibt es in Braunschweig inzwischen – obwohl sie keiner in seiner unmittelbaren Nachbarschaft haben möchte.

Auch aus der leer stehenden Sparkassen-Filiale im Einkaufszentrum Heidelberg sollte ein Wettbüro werden. Einen entsprechenden Bauantrag hat die Stadt im Frühjahr zurückgestellt. Sie folgte dabei den Empfehlungen des Bezirkrats und auch des Planungs- und Verwaltungsausschusses. Die Bezirksbürgermeisterin Christiane Jaschinski-Gaus (SPD) begründete die Ablehnung damit, dass sich das Wettbüro direkt am Schulweg einiger Jugendlicher befinden würde. Außerdem gebe es im Einkaufszentrum bereits eine Spielhalle.

Braunschweig versuchte gerade in den letzten Jahren die Zahl der Spielhallen und Wettbüros zu reduzieren – auch wenn dies vielfach Prozesse vor dem Verwaltungsgericht bedeutete.



„WIR WOLLEN KEINE 1.000
EXTRAS. WIR WOLLEN MEHR
GELD FÜRS LEBEN.“

Passende Wohnung. Voller Service.
Sichere Zukunft.



... UND WAS WOLLEN SIE?



Wohnungsangebote für
die schönsten Jahre gibt's
auf www.nibelungen24.de

Fit, aktiv und selbstständig bleiben
in den eigenen vier Wänden. Bis ins
hohe Alter hinein finden Sie bei der
Nibelungen ein Zuhause und eine
starke Gemeinschaft, die Sie auf-
fängt. Dazu viele seniorengerechte
Services. Genießen Sie das Leben!

Mehr Infos und aktuelle Angebote
gibt's auf www.nibelungen24.de!



Nibelungen
Wohnbau GmbH

Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig
Freystraße 10 Telefon 0531 30003-0
38106 Braunschweig info@nibelungen24.de